

Deutsche Post AG · NL BRIEF · Der Betriebsrat · 79140 Freiburg

An Betriebsrat und Belegschaften
der Opel-Werke in Bochum

Ihr Zeichen
Unser Zeichen **Betriebsrat Freiburg**
Telefon **0761 1505 3010**
Datum **19.10.2004**
Betrifft **Solidaritätserklärungs zu Opel**

Solidaritätserklärung des Betriebsrates NL Brief Freiburg

An die Belegschaften der Opel-Werke in Bochum

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

In unserer Betriebsratssitzung am 19.10.04 wurde diese
Solidaritätserklärung einstimmig beschlossen.

Der Postbetriebsrat der NL Brief Freiburg erklärt seine Solidarität
mit Eurem Kampf gegen die vom GM-Management angedrohte
Arbeitsplatzvernichtung bei Opel Bochum.

Trotz steigender Gewinne und Marktanteile des GM-Konzerns sollen
Tausende Kolleginnen und Kollegen ihren Arbeitsplatz verlieren.
Zusammen mit den Beschäftigten der Zulieferer, mit kleinen
Gewerbetreibenden und mit ihren Familienangehörigen sind bei einer
Umsetzung dieser Pläne Zehntausende Existenzen bedroht. Die sozialen
Belastungen und Kosten sollen der gesamten Gesellschaft auferlegt
werden.

Mit den angedrohten Massenentlassungen bis hin zur Bedrohung
des Standorts Bochum insgesamt sollt Ihr gefügig gemacht werden für
einen weiteren Angriff auf Arbeitsplätze und erkämpfte
materielle und soziale Standards.

Hausadresse
Hanferstr. 18
79108 Freiburg

Telefon (07 61) 15 05-0
Telefax (07 61) 15 05-30 19
www.deutschepost.de

Kontoverbindung
Deutsche Post AG
Service Niederlassung
Accounting
Köln
Postbank Köln
Konto-Nr. 16 503
BLZ 370 100 50

GM als Weltkonzern hat im Vergleich zum letzten Jahr sowohl seinen Gewinn als auch seinen Marktanteil erhöhen können. Die Behauptung, der Kostendruck durch Überkapazitäten müsse abgefangen werden, entlarvt sich als Vorwand vor dem Hintergrund, dass erst vor kurzem in Gliwice ein neues Werk gebaut wurde. Es trifft zwar zu, dass Opel wie auch andere Automobilhersteller Absatzprobleme hat. Diese beruhen aber zuallererst auf sinkender Massenkaufrkraft infolge jahrelangen stagnierenden bzw. sinkenden Löhnen und massiver Angriffe auf in Jahrzehnten erkämpfte soziale Leistungen.

Gerade auch die Beschäftigten der Post haben in den vergangenen Jahren die Erfahrung gemacht, dass obwohl die Konzerngewinne steigen, die Arbeitsplätze der Beschäftigten keinesfalls sicher sind. Auch ein "sozialverträglicher Arbeitsplatzabbau" ist ein Verlust an Arbeitsplätzen, damit aber auch ein Verlust an Massenkaufrkraft. Deshalb wünschen wir Euch viel Erfolg beim Kampf um Eure - und aller Opellaner Arbeitsplätze.

Wer kämpft, kann verlieren -
wer nicht kämpft, hat schon verloren!

Eure KollegInnen vom Betriebsrat NL Brief Freiburg